

Übersicht bedeutender Persönlichkeiten von Frankfurt (Oder)

- Diese Version erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit -

Ulrich von Hutten (*1488; †1523)

Humanist, Student an der Universität in Frankfurt

Thomas Müntzer (* um 1490; † 1525)

Pfarrer und Führer im Bauernkrieg, Student an der Universität in Frankfurt

Bartholomäus Gesius (1562 in Müncheberg; 1613 in Frankfurt (Oder))

war ein deutscher Kantor und Komponist. Von ihm stammt die Weise zu dem Osterlied des Kaspar Stolzhausen *Heut triumphieret Gottes Sohn* (EG 109). Sie findet sich in seinen *Geistlichen deutschen Liedern*, 1601. In seinem *Enchiridium* von 1603 erschien erstmals die Weise unbekanntem Ursprungs zu dem Lied *Lobet Gott, unsern Herren* (Psalm 150), die seit 1730 mit dem Lied Paul Gerhards *Befiehl du deine Wege* weite Verbreitung gefunden hat.

Michael Praetorius (* 1571; † 1621)

Komponist, Musiktheoretiker und -verleger, studierte Theologie und Philosophie an der Frankfurter Universität, übernahm 1587 das Organistenamt an der St. Marienkirche; von ihm stammen viele heute noch gesungene Kirchenlieder, z.B. der vierstimmige Satz des Weihnachtsliedes *Es ist ein Ros entsprungen*

Mattheus Gottfried Purmann (1648 – 1711)

Führt 1668 in Frankfurt (Oder) die erste Bluttransfusion Deutschlands am Menschen durch

Christian Thomasius (* 1. Januar 1655 in Leipzig; † 23. September 1728 in Halle (Saale))

war ein deutscher Jurist und Philosoph. Er gilt als Wegbereiter der Frühaufklärung in Deutschland. Thomasius trug durch sein Eintreten für eine humane Strafordnung im Sinne der Aufklärung wesentlich zur Abschaffung der Hexenprozesse und der Folter bei.

Hans Joachim von Ziethen (1699 – 1786)

Fähnrich im Regiment Nr. 24 „von Schwendy“ in Frankfurt (Oder)

Bernhard Albinus (1653 Dessau, 1721 London)

Studium in Bremen/Leiden(Holland)/Frankreich

Professor an der Universität Viadrina, Leibarzt des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm, hält sich dann zwar meist in Berlin auf, behält aber seine Professur in Frankfurt / entwickelt neue Methode der Star-Operation

Christian Thomasius (1655 Leipzig, 1728 Halle)

„Als begabter und wohlzogener Professorensohn war er nach Frankfurt (Oder) gezogen – als Rationalist und Aufklärer, kampflustig und siegvertrauend verließ er es.“ Magister der Philosophie und der Rechtswissenschaften / studierte u. a. in Frankfurt (Oder) / wettet gegen Pedantismus, Scholastik, Orthodoxie, Geistesstarrung – legt sich mit der gesamten deutschen Gelehrtenschaft an / Dissertation über Bigamie, die er als Naturrecht für erlaubt erklärt / gibt eine Monatsschrift heraus – Vorläufer des Skandaljournalismus / fordert die Abschaffung der Hexenprozesse

Leopold von Braunschweig-Wolfenbüttel (* 1752; † 1785 in Frankfurt (Oder))

preußischer General, ertrank in Frankfurt bei dem Versuch, vom Oder-Hochwasser Eingeschlossene zu retten

Gottfried Piefke (1817 Frankfurt (O),

trat 1835 in das 1. Brandenburgische Leibgrenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. Nr.8 ein / 1865 Direktor der gesamten Musikchöre des III. Armeekorps / komponierte über 60 Märsche/ „Königgrätzer Marsch“, „Preußens Gloria“

Heinrich Adolf von Bardeleben (1819 Frankfurt(O), 1895 Berlin)

Führender Chirurg seiner Zeit / Löst sich von der französischen Chirurgieschule, baut eine eigenständige deutsche Chirurgie auf, schafft ein deutsches Lehrbuch der Chirurgie und damit die Grundlage für die chirurgische Methodik von Ernst von Bergmann, August Bier und Ferdinand Sauerbruch, die führend in Europa wird / Direktor der Charité / Aus Anlass der Behandlung des schwerkranken Kaisers Friedrich III. wird er für seine Verdienste in den erblichen Adelsstand erhoben

Wilhelm Sauer (* 1831; † 1916 in Frankfurt (Oder)

Orgelbauer, Begründer der Frankfurter Orgelbauanstalt. Er baute mit seinen Mitarbeitern zu Lebzeiten über 1100 Orgeln. Seine größten und bekanntesten Orgeln befinden sich unter anderem im Berliner Dom (1903, IV/113), in der Leipziger Thomaskirche (1888/1908, III/88) und in der Stadthalle Görlitz (1910, IV/72). Die damals größte Orgel der Welt in der Breslauer Jahrhunderthalle (1913, V/200) ist in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr erhalten. Der größte Teil der Orgel befindet sich heute im Breslauer Dom. Im

Heinrich Irenaeus Quincke (* 26. August 1842 in Frankfurt (Oder); † 19. Mai 1922 in Frankfurt am Main)

deutscher Internist und Chirurg. Sein Hauptbeitrag zur Inneren Medizin war die Einführung der Lumbalpunktion (1891) (Quincke-Punktion - die verwendeten Kanülen haben an ihrer Spitze einen besonderen Quinckeschliff) für diagnostische und therapeutische Zwecke. Seit 1874 war sein Hauptforschungsgebiet die Lungenmedizin

Anton von Werner (* 9. Mai 1843 in Frankfurt (Oder); † 4. Januar 1915 in Berlin)

deutscher Maler. Er hinterließ in fotografischer Manier gemalte und bis heute reproduzierte Historienbilder von Ereignissen seiner Zeit. Der viel beschäftigte Künstler und Kunstpolitiker gilt in der deutschen Kunstgeschichte auch wegen seiner Ablehnung der Modernen Kunst als Hauptrepräsentant des Wilhelminismus.

Friedrich Loeffler (1852 Frankfurt (Oder), 1915)

Bakteriologe und Hygieniker, Mitarbeiter von Robert Koch, züchtete den Diphtherie-Erreger, entdeckte und beschrieb den Erreger der Maul- u. Klauenseuche

war ein deutscher Mediziner, Hygieniker und Bakteriologe, ehem. Schüler von Robert Koch in Berlin. Loeffler studierte von 1870 bis 1874 in Würzburg und Berlin Medizin, wurde anschließend am Kaiserlichen Gesundheitsamt Mitarbeiter von Robert Koch, entdeckte die Erreger verschiedener Infektionskrankheiten, z. B. Rotz, Diphtherie und Rotlauf.

Das Institut auf der Insel Riems wurde von Friedrich Loeffler 1910 als weltweit älteste virologische Forschungsstätte gegründet. Friedrich Loeffler (1852-1915), Ordinarius für Hygiene an der Universität Greifswald, beschrieb im Jahre 1898 den Erreger der Maul- und Klauenseuche (MKS) Mit dieser Entdeckung gilt er als einer der Begründer der Virologie

Hermann Weingärtner (* 1864; † 1919)

Olympiasieger bei den I. Olympischen Spielen 1896, Betreiber der Herrenbadeanstalt auf dem Ziegenwerder in Frankfurt, erkrankte bei einem Rettungsversuch

Georg Langerhans (1870 Frankfurt (Oder), 1918 Berlin)

Studierte Jura, 1904 Bürgermeister in Berlin-Köpenick, weltbekannt durch den „Hauptmann von Köpenick“, der ihn festnimmt und in der Neuen Wache inhaftiert / Aus Scham über seine Verhaftung bietet er seinen Rücktritt an, nimmt aber auf Bitten des Magistrats sein Amt

wieder auf / 1915 wählen ihn die Stadtverordneten mit 100% der Stimmen erneut auf 12 Jahre als 1. Bürgermeister

Martin Kießling (* 1879; † 1944)

Städtebauer und Architekt, erbaute in Frankfurt u.a. die Gartenstadt Siedlung Paulinenhof und das Gebäude der Reichsbahndirektion Ost

Klabund (1890 Frankfurt (O), 1928)

Schüler des Friedrich-Gymnasiums

Konrad Wachsmann (1901 Frankfurt (O), 1980 Los Angeles)

„Erfinder“ der industriellen Vorfertigung, Architekt des Einstein-Hauses in Caputh, 1941 Emigration in die USA, intensive Zusammenarbeit mit Walther Gropius „mit möglichst wenigen Teilen eine große Vielfältigkeit an Konstruktionsmöglichkeiten erzielen“

Gerhard Neumann (* 1917 in Frankfurt; † 1997)

Ingenieur, Entwickler des General Electric J79 und Chefmanager von General Electric

Rolf Losansky (* 18. Februar 1931 in Frankfurt (Oder)

deutscher Filmregisseur und Drehbuchautor, der einer der erfolgreichsten Kinderfilmer der DEFA in Potsdam-Babelsberg war („Die Suche nach dem wunderbunten Vögelchen“, „Das Schulgespenst“, „Der lange Ritt zur Schule“)